

■ Kulturszene



André Hartmann trat im Kulturforum auf. (Foto: erö)

Feinsinniger Humor

Chopin, Münchens Oberbürgermeister Christian Ude, Johann Sebastian Bach, Altbundeskanzler Schröder, Mozart, Kanzlerin Angela Merkel, Biene Maja: Wer findet zu diesen Namen einen gemeinsamen Nenner? Die Antwort lautet ganz einfach: André Hartmann! Noch nie gehört? Doch! Wer den Starkbier-Anstich auf dem Nockerberg seit Jahren verfolgt, kennt André Hartmann in der Maske als Christian Ude oder früher als Gerhard Schröder, deren Sprache, Mimik und Gestik er treffend imitierte.

Wenn André Hartmann, als Auflockerung diese und andere Politiker wie Horst Seehofer oder Edmund Stoiber in ihren sprachlichen Eigenheiten und ihrem Gehabe auf die Schippe nahm, so zeigte sich in der Veranstaltung im Rahmen Bluvall-Festivals im Kulturforum ein ganz anderer André Hartmann: Ein Künstler voll Esprit und tiefgreifendem musiktheoretischem Wissen um den persönlichen Kompositionstil der großen Meister. Was wollen Sie gerne hören? Die Zurufe aus dem Publikum nahm André Hartmann auf, spielte am Flügel einige Originaltakte und ging dann nahtlos über, das betreffende Musikstück zu „chopanisieren“. Aus einem „Abba-Song“ oder aus „Yellow Submarine“ von den Beatles und vielen anderen Evergreens wurden „echte“ Chopin Nocturne, Berceuse, Mazurken – und das alles aus dem Stegreif! Ein ganz besonderes künstlerisches „Schmankerl“ war die „Biene Maja“. Ausgehend von Karell Gotts Liedchen zur gleichnamigen Zeichentrickserie erläuterte André Hartmann, wer diese Melodie verarbeitet hat, oder wie er sich ausdrückte, wer vom wem „geklaut“ hat: Mozart von Bach, Beethoven von Mozart, Chopin von Beethoven, alle waren, natürlich nur fiktiv, Fans der „Biene Maja-Melodie“. Wie witzig unterbreitete André Hartmann diese „Erkenntnisse“ dem begeistertsten Publikum! Wie kunstvoll baute er diese kleine Melodie in die ureigensten Personalstile Bachs, Mozarts, Beethovens, Chopins ein! Feinsinniger Humor auf hohem Niveau! Theodor Auer

Geologie erleben

Wanderung zum Bogenberg

(erö) Am Samstag, 29. September, veranstaltet der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich eine Geologische Wanderung mit Dr. Gerhard Lehrberger auf dem Bogenberg. Start ist um 14 Uhr am Stadtplatzbrunnen in Bogen. Dr. Gerhard Lehrberger, der bereits im Mai eine Führung in Oberalteich übernommen hat, erläutert auf dem Pilgerweg zur Wallfahrtskirche den geologischen Aufbau des Bogenberges. In der Kirche werden die Bau- und Denkmalsteine angesprochen, und im Pfarrhofkeller entdecken die Teilnehmer die mittelalterlichen Überreste des ehemaligen Priorats Bogenberg. Für die Exkursion wird festes Schuhwerk empfohlen. Es besteht auch die Möglichkeit, erst beim Kriegerdenkmal auf dem Bogenberg an der Führung teilzunehmen (gegen 14.15 Uhr). Die Veranstaltung findet zusammen mit dem Flurl-Kreis Straubing statt. Der Eintritt ist frei, gerne Spenden. Infos auch unter www.kultur-forschung.de

„Luz amoi“ beim Hieblwirt

Verwurzelt in der Tradition – Konzert am 2. Oktober

(eh) Verwurzelt in der Tradition alter bayerischer Lieder und Stücke präsentieren die fünf Musiker mit dem auffordernden Namen „Luz amoi“ rund um den Freisinger Percussionisten Stefan Pellmaier diese in hochaktueller, feinfühler, frecher und gleichzeitig virtuoser musikalischer Sprache und haben ihren sehr eigenen Stil entwickelt. Auf über 30 Instrumenten beweisen sie, dass Volksmusik weder langweilig noch antiquiert ist – im Gegenteil!

Die Musiker zeigen in schillernden Farben, wie facettenreich und jung Volksmusik sein kann. Sie verwandeln traditionelle Volkslieder in musikalische Perlen und ihre eigenen Lieder funkeln wie Edelsteine. Auf ihren Konzerten treffen sich

alle Altersschichten und sprengen dabei jegliche gesellschaftlichen, musikalischen und ethnischen Grenzen.

Ein überraschendes Programm, bei dem der Zwiefache auf Salsa trifft, ein Jodler im Tangogewand erscheint, der Fensterstock im Balkan-Style und das Abendlied an eine Popnummer erinnert. Das Marimbaphon paart sich plötzlich mit Hackbrett, ein Saxophon stimmt melancholische Klänge mit Harfe und Geige an und ein grooviger E-Bass lädt neben Akkordeon und Schlagzeug zum Mitwippen ein.

Karten für dieses Konzert gibt es ab sofort im Leserservice des Straubinger Tagblatts und im Gasthaus Zum Hieblwirt, Telefon 09961/910243.



Die Musikgruppe „Luz amoi“ gastiert im Hiebl-Saal.

„Alois im Wunderland“

Neurandsberg: Die Bayerischen Löwen spielen

(cb) Wenn die Bayerischen Löwen am Freitag, 4. November, um 20 Uhr auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne zu ihren Instrumenten greifen, wird das Publikum sowohl an ihren Schalltrichtern als auch an ihren Mündern klebenbleiben. Diese fünf jungen Herren sind nämlich keine schnöde Blaskapelle.

Mit dem neuen Bühnenprogramm „Alois im Wunderland“ bringen sie das zusammen, was längst überfällig war: Mundstück, Mundart und Fünfgesang. Denn die Bayerischen Löwen stellen traditionellen Blechklängen sonore A-cappella-Weisen gegenüber – mit absoluter Gänsehautgarantie. Das Publikum beginnt selig zu schnurren, wenn die fünf Raubkatzen zeigen, was richtige Löwenmusi ist, um im nächsten Moment herzhaft zu brüllen bei dieser äußerst musikalischen und urkomischen Blechsafari. Die Bayerischen Löwen entstammen einer neuen, selbstbewussten Bläsergeneration, die rotzfrech die verkrustete Staubschicht konventioneller Blasmusik aufbricht. In Tracht und Haferlschuhen, mit Trompeten, Posaune und Tuba holen sie Einflüsse aus Soul, Pop, Rock und bayerischer Volksmusik mit ins Boot, konfrontieren Modernes mit Traditionellem, so dass daraus etwas ganz eigenes

entsteht: Bayerische Blechgesänge. Sie streifen Songklassikern den Mundartmantel über, holen den Oberkriener ins neue Jahrtausend; singen, schäkern und tanzen. Das ist „Blasmusiktheater in zwei Akten“ wie die Löwen in ihrer niederbayerischen Heimat von der Presse beschrieben werden. Genauso bunt wie ihr neues Programm ist auch ihr Publikum. Zwirbelbärte in der Krachledernen finden bei den Löwen ebenso Platz wie Hipster in Canvasschuhen, Rotweingenießer ebenso wie Bierkenner. Die Löwen, die seit ihrer Jugend befreundet sind und schon in der Schul-Big-Band miteinander musizierten, lassen sich in keine gängige Schublade stecken. Mit ihrem Talent, ihrer Kreativität und ihrem Ehrgeiz, etwas völlig neues zu kreieren, haben sie ihre eigene Nische in einer sich auf dem Vormarsch befindenden Brassbewegung besetzt. Das ist weiß-blau getränkter „Bavarian Underground“, den die Fünf bereits im Bayerischen Fernsehen und bei Auslandstourneen erfolgreich präsentierten.

Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts unter Telefon 09421/940 46 700. Einlass ist ab 18.30 Uhr.



Die bayerischen Löwen spielen auf der Kleinkunstbühne.



Alte Ansicht des ehemaligen Benediktinerklosters Oberalteich.

Geschichte des Klosters

Oberalteich: Hans Neueder stellt sein Buch vor

(erö) „Oberaltaich – Geschichte eines bedeutenden bayerischen Benediktinerklosters“, so lautet der Titel seines Buches, das Hans Neueder am Mittwoch, 17. Oktober, im Kulturforum Bogen/Oberalteich vorstellen wird.

Nach langjährigen Recherchen und viel Forschungsarbeit über das Kloster Oberaltaich und seine Geschichte entstand dieses „Lebenswerk“ von Neueder, über das im

Rahmen einer kleinen Feierstunde mit musikalischer und kulinarischer Umrahmung berichtet werden wird. Zu Wort kommen neben dem Autor auch Verleger und Sponsoren. Das großformatige Buch umfasst 352 Seiten, mehr als 200 Abbildungen, Fotos, Reproduktionen, Pläne und Karten und ist im Verlag Friedrich Pustet erschienen. Beginn der Vorstellung um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Unterwegs in Sri Lanka

Oberalteich: Filmvortrag im Kulturforum

(erö) Mit seiner Kamera war der Kameramann Max Lutz elf Monate in Sri Lanka unterwegs. Er wohnte bei Einheimischen im Dschungel und teilte das einfache Leben der Singhalesen und Veddas, der Ureinwohner der Insel. Am Samstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr, zeigt Lutz im Kulturforum Bogen-Oberalteich seine kulturellen Erlebnisse, Landschaftsaufnahmen, Flora und Fauna des Landes sowie Ansichten der Ostküste, die lange Zeit durch den anhaltenden Bürgerkrieg nicht zu bereisen war. Lutz hat seine vielfältigen Eindrücke und Erlebnisse in einem Videofilm mit entspannender, musikalischer



Max Lutz war mit der Kamera in Sri Lanka unterwegs.

Unterhaltung zusammengefasst.

Karten gibt es bei der Bogener Zeitung (Telefon 09422/85850) und beim Leserservice Straubinger Tagblatt (Telefon 09421/940-6700). Infos unter 09452/2432.

Konzert mit Bach und Mozart

Oberalteich: Herbstkonzert der Chorphilharmonie

In der Pfarrkirche Sankt Peter und Paul Oberalteich findet am Samstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr ein Konzert der Chorphilharmonie Regensburg statt.

Eine der beliebtesten Kantaten des großen Thomaskantors Johann Sebastian Bach eröffnet das diesjährige Herbstkonzert: „Die Kreuzstabkantate“ für Bassbariton, Chor und Orchester. In ihr spannt Bach einen wunderbaren Bogen von Leben, Verheißung, Tod und Verklärung. Der alles zusammenfassende Schlusschoral gehört zum Ergreifendsten, was Musik auszudrücken vermag. Ihn machte deshalb auch der Regisseur Joseph Vilsmayer zur Grundlagenmusik seines erschütternden, textgleichen Films „Schlafes Bruder“.

Im Anschluss ist Mozarts Requiem in d-Moll zu hören. Wolfgang

Amadeus Mozart hat bis zuletzt an diesem Requiem gearbeitet. Doch sein früher Tod am 5. Dezember 1791 verhinderte die Vollendung eines seiner persönlichsten Werke. Ein Schüler ergänzte die Partitur und machte die Totenmesse ausführbar. Seitdem gilt das Meisterwerk als eine der größten Kostbarkeiten der klassischen Musik. Chopin wünschte sich dessen Aufführung übrigens für sein eigenes Begräbnis.

Die Ausführenden sind: Doris Döllinger – Sopran, Kaori Shiromori – Alt, Juan Carlos Falcon – Tenor, Hidenori Komatsu – Bass, Chor und Orchester der Chorphilharmonie Regensburg e. V. Leitung: Horst Frohn.

Karten für das Konzert gibt es beim Leserservice des Straubinger Tagblatts (Tel. 09421/940-6700).